



Personenkomitee "Wiener Kindergärten"

Susanne Mliner | Sonja Graf | Martina Petzl-Bastecky | Diana Weisz | Birgit Zahorak | Martina Geyer

Kindergärten: Wir lassen nicht locker Stand: 09.12.2009

Mehr als 2000 KollegInnen waren für ihre Anliegen auf der Straße.

Zum zweiten Mal innerhalb von nur fünf Wochen gingen die KindergartenpädagogInnen und ihre KollegInnen am 21. November 2009 auf die Straße. Unterstützt wurden sie von Elterninitiativen, MitarbeiterInnen aus anderen Sozial- und Bildungsberufen sowie StudentInnen.

Auch die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten (GdG) nahm diesmal an der Aktion offiziell teil. Christian Meidlinger, Vorsitzender der GdG, hatte in einer Presseaussendung am 19. November 2009 "Verständnis, dass die betroffenen KollegInnen ihre Sorgen und Anliegen kommenden Samstag mit der Öffentlichkeit teilen".

Dr. Ernst Berger, Kinderpsychiater, brachte als einer der Gastredner die Anliegen auf den Punkt: Die Arbeitsbedingungen des Personals in den Kindergärten sind die Lebensbedingungen der Kinder! Jede Verbesserung in diesen Bildungseinrichtungen kommt also unmittelbar den Kindern zugute.

Wann werden auch die PolitikerInnen verstehen, dass die jahrzehntelange übliche Hinhaltetaktik nicht mehr akzeptierbar ist? Zu oft wurden wir mit Worten abgespeist, dass die Kinder unsere Zukunft sind, dass Investitionen in die Bildung die Zukunftsvorsorge

darstellen. Inhaltlich ist dem voll und ganz zuzustimmen, nur es ist an der Zeit, diese Worte endlich umzusetzen!

Die aktuelle Wirtschaftskrise ist dabei kein Argument für Sparprogramme, denn genau deshalb muss jetzt alles ermöglicht werden, um die nächsten Generationen auf schwierige Zukunftsperspektiven vorzubereiten!

Immer wieder machen wir darauf aufmerksam, dass Österreich innerhalb der EU beschämend wenig Finanzmittel in den Kindergartenbereich investiert.

Dazu zählt auch eine Verbesserung der Ausbildung - diese erfolgt innerhalb Europas außer in Österreich, Malta und Rumänien auf Hochschulniveau!

Das Resümee der bisherigen Aktionen: Es gibt keine lebbare Alternative zur Umsetzung unserer Forderungen!